

ItaSaku, KakaSaku, SasuSaku

Lebe und denke nicht an morgen

Von Cosplay-Girl91

Kapitel 6: Gleich und gleich gesellt sich gern

Am nächsten Morgen wachte Sakura gegen 08.00 Uhr auf und schwang sich danach sofort aus dem Bett. Als ihre Füße den kalten Boden berührten überkam sie eine Gänsehaut und sie rieb sich die nackten Arme. Danach zog sie sich ihre Schuhe an und machte sich auf den Weg in die Küche.

Dort angekommen fand sie nur Konan und Pain vor, die Sakura kurz überrascht anschauten. Sie schien vergessen zu haben, dass sie in einem reinen Männerhaushalt gelandet war. Denn außer einer Hot-Pan und einem Tank-Top trug sie nichts anderes. Sakura sagte leise: „Guten Morgen“; bevor sie auf die Kaffeemaschine zusteuerte und sich eine große Tasse eingoss. Mit ihrer Tasse und den Zigaretten betrat sie den Garten und nahm einen kräftigen Schluck. Genüsslich schloss sie dabei die Augen und ließ sich ihr Gesicht von der Sonne wärmen.

Eine halbe Stunde später und mit der leeren Kaffeetasse betrat sie wieder die Küche. Ohne auf die starrenden Jungs zu achten, nahm sie sich noch eine Tasse Kaffee und setzte sich danach neben Konan. Eine ganze Weile war es still, bis Konan Sakura fragte: „Was hast du heute noch vor?“ Sakura sagte: „Shoppen gehen, neue Jutsus erfinden, im Pool meine Ausdauer weiter trainieren und danach noch normales Krafttraining mit Shadow und Light.“ Konan sah sie einen Moment mit Erstaunen an und fragte: „Was brauchst du denn in der Stadt?“ „Einen Bikini fürs Pooltraining, zwei neue Saigabeln, Zigaretten, Sake und der Kühlschrank ist auch fast leer“, antwortete Sakura. Konans Augen fingen immer mehr an zu glänzen und sie sah Pain bittend in die Augen. Dieser nickte nur mit dem Kopf. Währenddessen hatte sich Sakura an Kisame gewendet und sagte: „Du kommst mit.“ „Wieso, ich?“, hörte sie Kisame nachfragen. „Weil wir Beide die einzigen sind die Sake trinken und du willst doch nicht auf den trockenen liegen. Oder?“ Kisame schüttelte nur den Kopf und im nächsten Moment spürte er Sakuras Lippen auf seiner Wange. Sie sagte leise: „Guter Junge“ und war danach in einer Rauchwolke verschwunden, den Kaffee in der Hand. Kisame konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen und trank seine Tasse leer. Danach stand auch er auf und verschwand durch die Tür. Auch Konan hatte den Abgang schon gemacht und zog sich in ihrem Zimmer um.

Sasuke und Itachi wussten nicht so richtig was sie von der ganzen Sache halten sollte und machten sich auf den Weg in die Trainingshalle. Ein kurzes Training mit den

Sharingan und sie würden ihren Kopf wieder frei bekommen. Eine halbe Stunde später trafen sich Kisame, Sakura und Konan vor dem Tor der Höhle wieder und machten sich danach auf den Weg nach Amegakure. Es würde ein ordentlicher Fußmarsch werden, aber Sakura sah es als Training an. Ihre Haarfarbe und ihre Augenfarbe war wieder dieselbe wie bei ihrer Ankunft, rot und schwarz.

2 Stunden später und mit mehreren vollgeladenen Tüten betraten sie die Tüten. Während Kisame auf die Küche zusteuerte, verschwanden Sakura und Konan wieder in ihren Zimmern. Dort packte Sakura ihre neuen Schätze aus und zog sich danach um. Über den Bikini zog sie ein Spaghetti-Top und einen kurzen schwarzen Rock. Dazu noch die neuen schwarzen Sandalen und es konnte losgehen.

Als sie bei der Küche vorbei kam, hörte sie Kisame leise fluchen. Mit einer runzelnden Stirn betrat sie den Raum und half Kisame ohne ein Wort zu sagen bei den anderen Sachen. Als Kisame Sakura nun genauer anschaute, stieß er einen kurzen Pfiff aus und fragte: „Stört es dich, wenn ich mitkomme?“ Sakura schüttelte nur mit den Kopf und hat den Blick nach draußen gerichtet. Was sie genau sah konnte auch Kisame nicht sagen.

Mit einer Flasche Wasser und ihren Zigaretten bewaffnet betrat sie die Schwimmhalle in der sich ein Schwimmbecken und ein Whirlpool befanden. Und das fand alles unter der Erde statt. Sakura konnte nur erstaunt an den Kopf fassen und musste dabei an Narutos sprachlosen Gesichtsausdruck denken, wenn sie ihn hiervon erzählen würde. Eine viertel Stunde nach Sakura betrat nun auch Kisame zusammen mit den Uchiha-Brüdern die Schwimmhalle. Sakura war jedoch nirgends zusehen. Kisame wollte schon eine Suchaktion starten, als er einen Schatten sah und im nächsten Moment zwei Hände am Beckenrand entdeckte. Mit einer Leichtigkeit stemmte sie sich aus dem Wasser und rang sich dabei die Haare aus.

Itachi konnte den Blick nicht von Sakura lassen und beobachtete das Spiel ihrer Bauchmuskeln. Sie sah einfach nur wunderschön aus und strahlte eine enorme Kraft aus. Auch Sasuke konnte den Blick von seiner ehemaligen Teamkameradin nicht lassen und musste an ihre Worte von gestern denken.

Er riskierte kurz einen Blick auf Itachi, der auch immer noch Sakura anstarrte, sie schien die Beiden jedoch nicht zu bemerken und hatte ein Gespräch mit Kisame angefangen. Er hatte sich neben Sakura auf die Liege gelegt und Beide sprachen gerade über die selbst entwickelten Jutsus von ihr. Itachi hörte dem Gespräch interessiert zu und fragte: „Was für Jutsus hast du denn erfunden, wenn ich fragen darf?“ Sakura schaute Itachi einen Moment verblüfft an, bevor sie sagte: „Das meiste sind Heil-Jutsus, wegen meinem Job als MedicNin, aber auch viele Kampfjutsus. Ich habe es sogar geschafft, ein Jutsu zu entwickeln wo mit ich dem Tsukuponi entgehen kann. Aber auch Jutsus womit ich meine Kraft um ein 10faches verstärken kann bzw. jemanden lähmen kann. Jedoch arbeitete ich am liebsten mit Genjutsus, denn sie sind meine stärkste Waffe.“ Itachi nickte verstehen und schaute sie einen Moment nachdenklich an, bevor er fragte: „Was meinst du damit, du kannst dem Tsukuponi entgehen?“ „Kakashi ist auch ein Sharinganträger und durch eine besondere Operation kann er es ganz normal benutzen, wie es zum Beispiel wieder schließen, was am Anfang ja gar nicht ging. Er trägt seit 2 Jahren sein Stirnband schon nicht

mehr über dem Auge, sondern ganz normale. Ich war es auch die die Operation bei ihm durchgeführt hat.

Einmal beim Training wendete Kakashi Tsukuponi bei mir an. Es war keine Absicht, aber für mich was es perfekt. Ich konnte mein eigenes Jutsu einsetzen. Eigentlich ist es ja so, dass man gefoltert wird und es sie wie Wochen anfühlen kann, obwohl es hier draußen nur ein paar Minuten sind. Mein Jutsu versetzt mich sozusagen in eine andere Welt. Ich kann mir z.B.: eine Blumenwiese vorstellen oder einen Wasserfall. Während der Anwender immer schwächer wird, kann ich meine Fitness behalten und somit auch noch kämpfen. Wie schon gesagt, Genjutsus sind meine Stärke.“

Itachi nickte nur und brauchte einen Moment um das Gesagte von Sakura zu verdauen. Auch Sasuke konnte nur über die starke Veränderung von Sakura staunen, sagte darüber jedoch kein Wort.

Die nächsten Minuten verliefen schweigen und alle genossen die Stille, bis Tobi, Deidara, Sasori und Hidan lautstark hinein kamen. Man hörte nur ein „Platsch“ und schon befanden sich die Jungs im Wasser, auch Kisame gesellte sich dazu. Sakura jedoch erhob sich aus dem Liegestuhl und ging rüber zum Whirlpool. Dort stieg sie in das warme Wasser hinein und schloss entspannt die Augen. Schon nach kurzer Weile, konnte sie alles ausblenden und konzentrierte sich nur noch auf ihr Chakra, dass immer weniger wurde, bevor es verschwand.

Itachi hatte die Veränderung von Sakura gespürt und schaute mit aktivierten Sharingan zu Sakura rüber, aber er konnte nichts erkennen. Sakura musste auch eine enorme Chakrakontrolle besitzen, wenn sie ihr Chakra verschwinden lassen konnten.

Die nächsten 2 Stunden verbrachten sie im Wasser oder auf den Liegen. Sie redeten und aßen nebenbei Sandwiches. Kurz vor 18 Uhr entschied sich Sakura die Gesellschaft zu verlassen und sich in ihr Zimmer zu begeben. Dort stieg sie unter die Dusche und wusch sich ihre Haare mit Kirschshampoo. Eine halbe Stunde später trat sie aus dem Badezimmer raus und zog sich ihr neu erstandenen Klamotten an. Sie bestand aus einem roten BH und Slip, darüber zog sie eine schwarze Röhrenjeans und ein rotes Top, mit V-Ausschnitt. Ihre Haare band sie als Dut zusammen und ging danach raus. Auf den Weg zur Küche traf sie keinen der Männer und betrat mit einem Lächeln den Raum. Zum ersten Mal herrschte hier eine angenehme Stille und Sakura genoss es in vollen Zügen. Mit einem Glas Sake und ihren Zigaretten betrat sie den Garten und setzte sich auf einen der Stühle. Bei dem ersten Zug schloss sie wieder genüsslich die Augen und vernahm die leisen Geräusche aus Amegakure.

Kurz danach gesellte sich auch Kisame dazu und Beide grinnten sich an. Auch Sasuke hatte sich dazu gesetzt und fragte: „Seit wann rauchst und trinkst du soviel?“ „Keine Ahnung, warum ich soviel Rauche, vlt um mich davon abzuhalten dich umzubringen und Tsunade war mein Sensei. Der Sake beruhigt mich einfach und dadurch fühle ich mich zu Hause in Konoha.“ „Warum hasst du mich so sehr?“, fragte Sasuke Sakura. Sakura schaute ihn mit kalten Augen, der Glanz war wieder verschwunden und sagte: „Du bist erbärmlich, Sasuke Uchiha. Vor vielen Jahren wollte Naruto dich zurückholen, denn er wollte seinen Bruder nicht verlieren, aber du hättest ihn fast getötet, wenn Kakashi nicht dazu gekommen wäre. Seit diesem Tag hat Naruto aufgehört nach dir zu suchen und wir Beide haben angefangen unser Leben ohne dich zu leben. Durch dich hat Naruto seine Fröhlichkeit verloren und ist zu einem ernsten Menschen geworden.“

Mit diesen Worten stand Sakura auf und war im nächsten Moment verschwunden, bevor sie in Amegakure wieder auftauchte.

Dort ging sie in eine Bar bestellte sich einen Trink und was zu essen. Erst gegen Mitternacht tauchte sie im Quartier wieder auf und viel Hundemüde ins Bett. Sie musste sich von Sasuke fernhalten, denn er würde sie noch soweit dazu bringen, dass sie nicht mehr zurückhalten konnte und ihn tötete, bevor die Mission richtig abgeschlossen war.

Denn in ihrem Inneren wusste sie, dass Naruto trotz seinen ernsten Fassade Sasuke immer noch vermisste. Vlt konnte Naruto mit Hinata und Sasuke an seiner Seite glücklich werden. Sasuke hatte Naruto immer angespornt, durch ihn war er so stark geworden, dass er mit 22 Jahren den Rang des San-Nin schon erreicht hatte. Auch Sakura würde nach dieser Mission den gleichen Rang bekommen und somit würde sie nach Tsunade den höchsten Rang haben. Sakura würde vier verschiedene Ränge haben. JoNin, Jagd-ANBU, MedicNin und San-Nin und mit diesen Gedanken schlief Sakura ein.

Auch Sasuke machte sich Gedanken um seine ehemalige Teamkameraden und dachte an die unbeschwerte Zeit mit den Beiden. Er erinnerte sich noch genau an den Kampf zwischen ihm und Gaara, aber auch an Narutos Kraft und seinen Wunsch seine Freunde zu beschützen. Er musste es schaffen ihr Vertrauen wieder zurück zugewinnen und somit auch seinen Seelenfrieden. So waren die schönsten Jahre in seinem Leben doch die mit Sakura und Naruto gewesen. Das er mit seinem Bruder zusammen sein konnte, war das Sahnehäubchen und er betete, dass auch Itachi nach Konoha in einem Monat zurück kehren würde.